

TANZHAUS DONAUWÖRTH - MULTIFUNKTIONALER GEMEINBEDARSDORT

Der Entwurf zielt auf einen möglichst großen Erhalt der Altbausubstanz bei gleichzeitig optimaler Umsetzung der komplexen Nutzungsmischung. Damit sollen Kosten gesenkt werden, Baurisiken minimiert, Bauzeiten verkürzt und Ressourcen geschont werden.

Sämtliche Hauptfunktionen - Bibliothek, Veranstaltungssaal, Touristen-Info, Kulturbüro und Café - knüpfen direkt an das Foyer an, das direkt an der Straße liegt. Zwei Theken, links das Café, rechts das Kulturbüro und die Tourist-Info, leiten nach hinten zum Eingangstresen der Bibliothek, der sichtbar mittig auf der Achse sitzt.

Um diese Struktur zu erreichen wird die vorhandene Arkade überbaut und die Gebäudefassade nach vorne an die Straße verlegt. Damit wird das belebte Foyer direkt in den Stadtraum geschoben, wird schichtbarer und lädt mehr als zuvor zum Eintreten ein. Dies entspricht auch der Kubatur des ursprünglichen Baus.

Eine große geschwungene Treppe leitet in das Foyer des Veranstaltungsaals im Obergeschoss hinauf. Die Decke darüber wird ausgeschnitten, um ein doppelgeschossiges Foyer mit einem Mezzanin herzustellen, das direkt in die Empore des Saals überleitet. So werden das Erdgeschossige Foyer und die beiden Foyer-Ebenen des Saals räumlich miteinander verbunden.

Die Bibliothek erstreckt sich im rückwärtigen Teil des Erdgeschosses und über das gesamte Untergeschoss. Beide Geschosse werden durch eine geschwungene Treppe verbunden. Aus der Decke zwischen Erdgeschoss und Untergeschoss werden große Öffnungen herausgestanzt, um eine spannende und abwechslungsreiche räumliche Verbindung zwischen den Geschossen im Bereich der Bibliothek herzustellen und offenere Bereiche mit doppelter Raumhöhe anzubieten. Die großen vorhandenen Fenster bringen Licht in das Untergeschoss. Richtung Marktplatz wird der vorhandene seitliche Balkon mit einem Oberlichtstreifen versehen, der eine Reihe an Studienplätzen ausleuchtet.

Die nordseitigen Treppenkerne werden erhalten und mit Aufzügen ergänzt, um die Barrierefreiheit in allen Teilen des Gebäudes zu gewähren. Durch ergänzende Gänge im Erdgeschoss führen die Fluchtwege direkt ins Freie.

Der Saal wird in seiner denkmal-geschützten Ästhetik bewahrt. Zum Foyer und zum Mezzanin wird die rückwärtige Wand des Saals mit größeren Türen geöffnet, damit die beiden Raumbereiche bei Bedarf zusammen genutzt werden können. Die Holzvertäfelung der Seitenwände wird für eine optimale Akustik mit Mikrolochung überarbeitet. Die abgehängte Decke wird erneuert, um den modernsten Anforderungen an Lüftung und Temperierung gerecht zu werden. Der nördliche Riegel zwischen den Treppenhäusern nimmt auf beiden Geschossen im vorderen Bereich die Toilettenanlagen und die Cateringinfrastruktur und im rückwärtigen Bereich die Infrastruktur für die Bühne auf.

Die Verwaltungsräume der Bibliothek, der Touristen-Info und des Kulturbüros sowie der teilbare multifunktionale Seminarraum werden im ersten Dachgeschoss platziert. Im zweiten Dachgeschoss entstehen zusätzliche Büros für die kommunale Nutzung oder auch für die freie Wirtschaft. Die Räume werden getrennt von den weiteren Nutzungsbereichen mit Zutrittskontrollen über das hintere Treppenhäuser erschlossen und über neue Dachflächenfenster belichtet. Der überwiegende Teil der Technik, insbesondere der Dachtechnik findet in der Dachspitze Platz. Die Behindertenstellplätze, die Fahrradstellplätze und weitere Lagerräume werden in das zweite Untergeschoss verlegt.

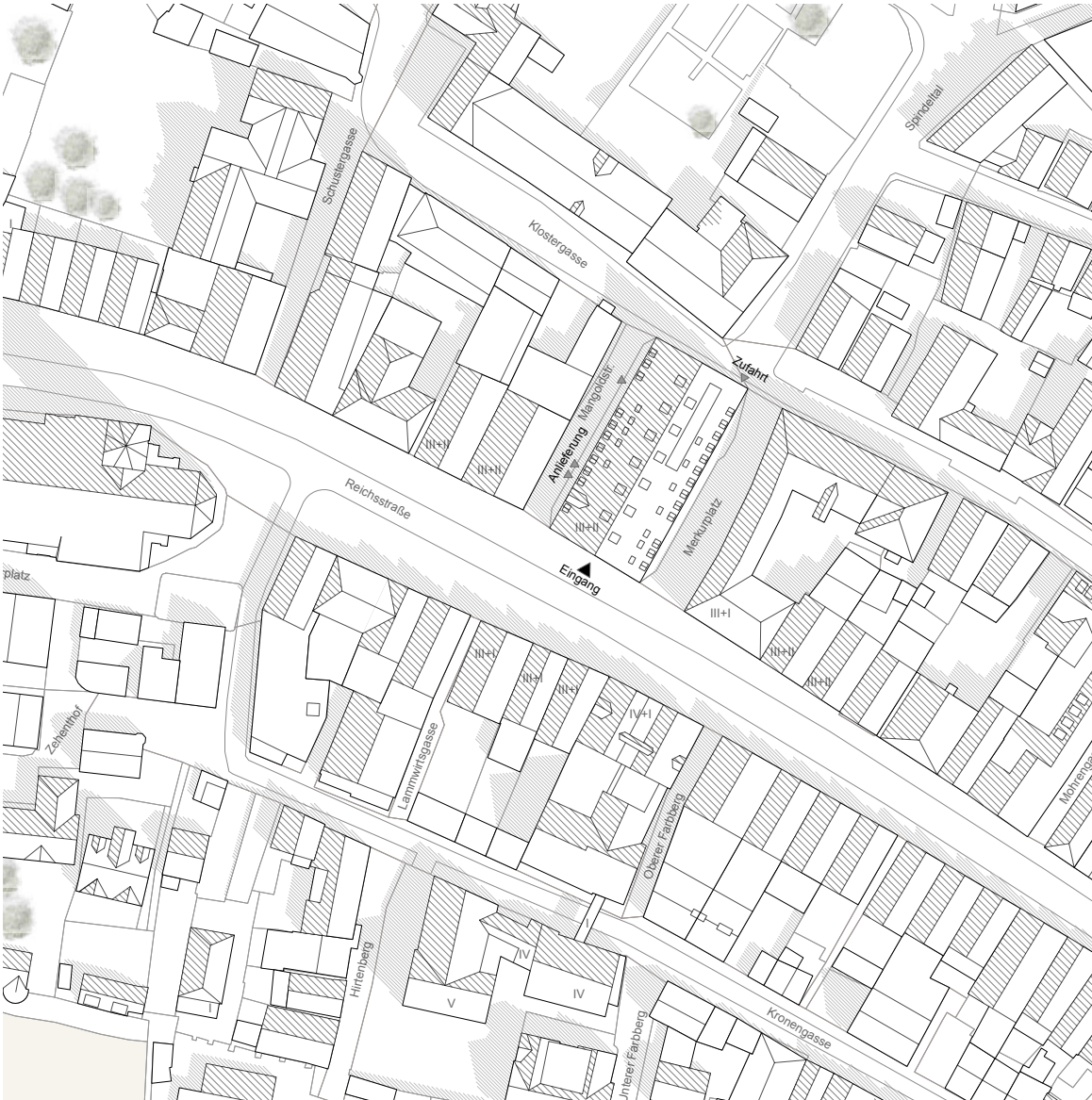
Grundsätzlich wird das Gebäude in seiner äußeren Erscheinung belassen. Im Inneren werden die Wände und der Sargdeckel des Daches vollständig mit einer Innendämmung in Stärke 5 cm versehen. In Zusammenhang mit den vorhandenen großen Mauerwerksstärken kann hiermit eine sehr gute Verbesserung des Energiehaushaltes erwirkt werden. Mit der Beschränkung auf eine Stärke von 5 cm werden Wärmebrücken durch einbindende Mauern und Decken relativiert, so dass es zu keinen bauphysikalischen Problemen kommt.



SCHWARZPLAN

Die Bestandsfenster werden aufgearbeitet und mit neuen Fenstern in der inneren Dämmebene ergänzt. So bleibt die ursprüngliche Ästhetik optimal bewahrt. In die rückwärtige südliche Dachfläche wird eine ziegelrote Fotovoltaikanlage bündig eingelassen, um einen Teil des hauseigenen Strombedarfs co2-neutral zu decken. Aufgrund des hohen Wasserevans wird das Gebäude über eine Wasser-Wasser-Wärmepumpe beheizt und gekühlt, sofern die Belange des Bodendenkmals nicht entgegenstehen. Alternativ kann eine Luft-Luft-Wärmepumpe in der Dachspitze geplant werden. Die Anlage ist schallgeschützt und von der restlichen Bausubstanz entkoppelt. Die vorhandenen großen Lüftungsgaube dienen weiterhin der Luftansaugung, der Fortluft und der Umströmung der Wärmepumpe. Die Betondecken werden, sofern dies notwendig ist, mit einer Putzschicht überzogen, um für den konstruktiven Brandschutz die notwendige Überdeckung zu erreichen.

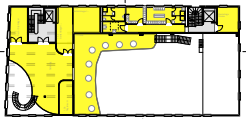
Der Ausbau wird freundlich, hell und zurückhaltend edel sein, und gleichzeitig darf die Herkunft des Baus in Erscheinung treten. So kommt in den Bibliotheksgeschossen die Tragstruktur mit den Stützenreihen und mächtigen Unterzügen stark zum Ausdruck und wird teilweise in lasiertem Beton belassen. Die Funktionen: Theken, Tresen, Deckenausschnitte, Treppen, Les- und Medieninseln werden frei zum ordnenden Tragwerk gesetzt und stehen zu diesem in Spannung. Die runden Ecken stärken die Identität dieser einzelnen Inseln, erleichtern den Wanderfluss dazwischen und verleihen dem ganzen Raum eine gewisse weiche Freundlichkeit. Sie werden überwiegend in Holz mit Schlitzlochung ausgeführt.



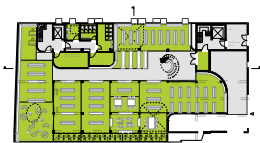
LAGEPLAN 1:500 - genordet



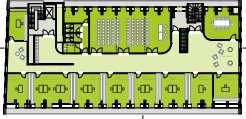
Untergeschoss -2



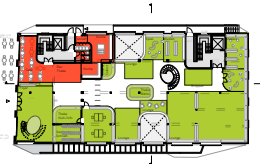
Obergeschoss +2



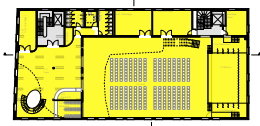
Untergeschoss -1



Dachgeschoss 1



Dachgeschoss 2



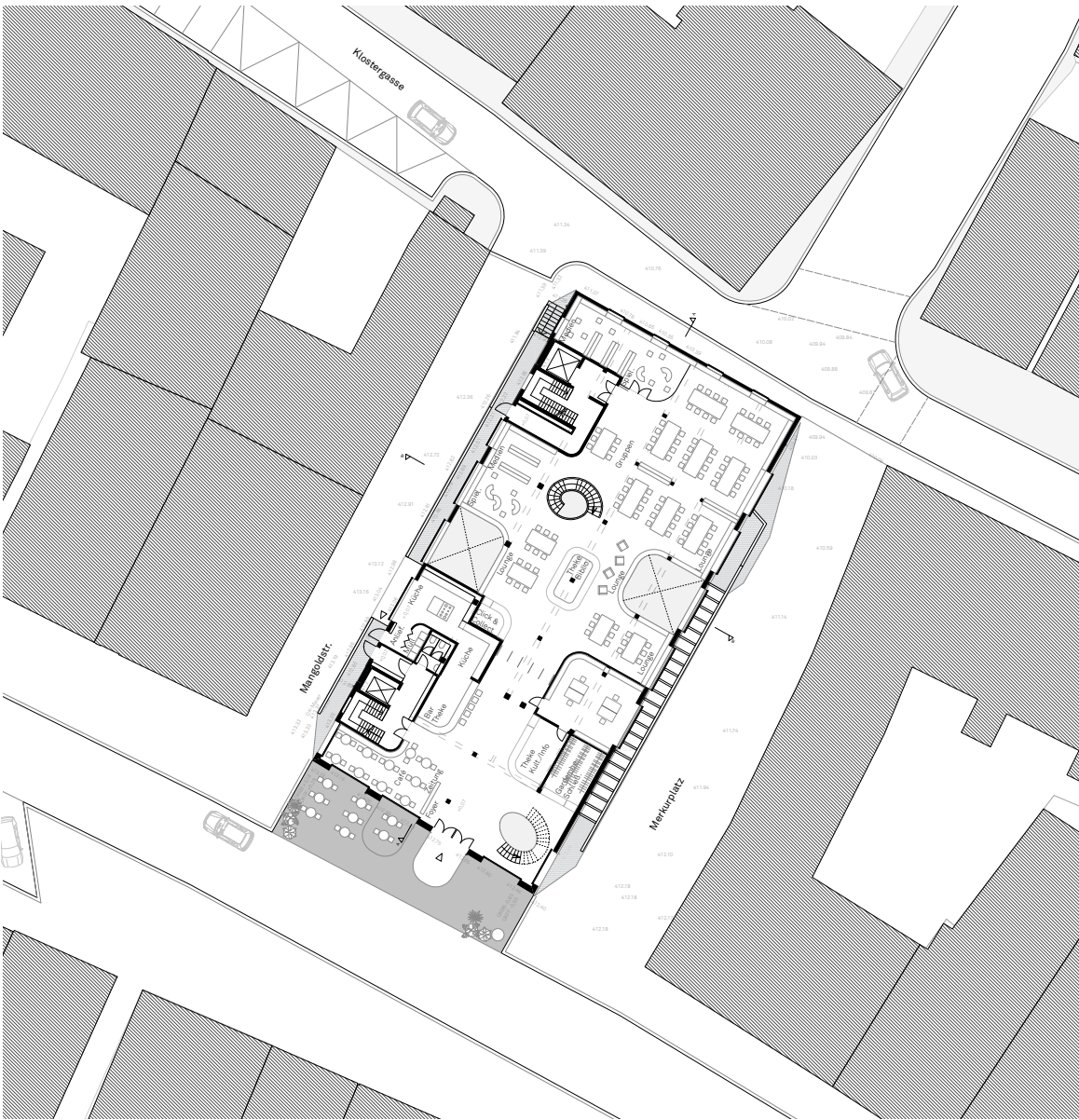
Obergeschoss +1



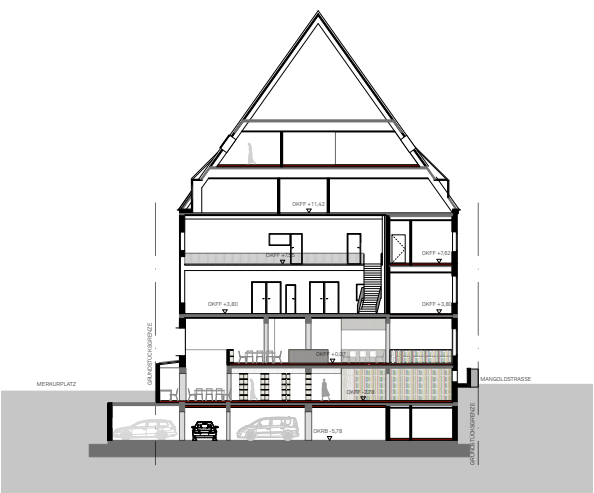
- Veranstaltung
- Stadtbibliothek, Kulturbüro, Tourist-Info
- Café
- Technik
- Büro - Praxis
- Erschließung
- Parkhaus



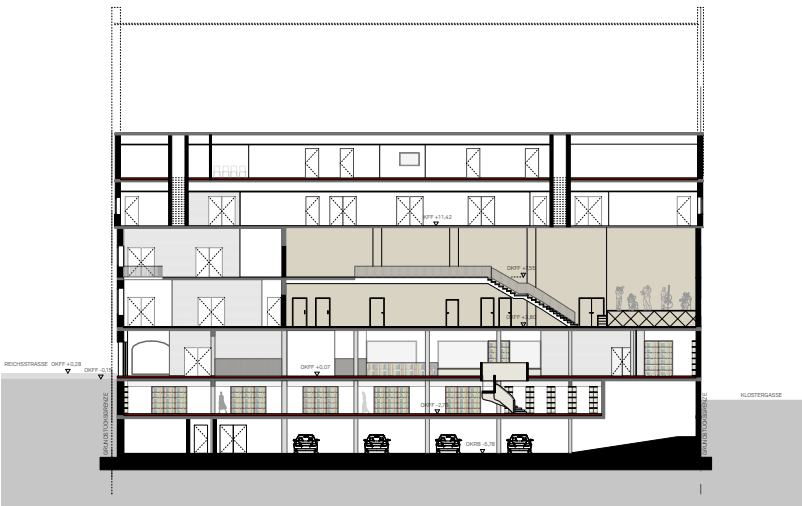
PERSPEKTIVE BIBLIOTHEK ERDGESCHOSS



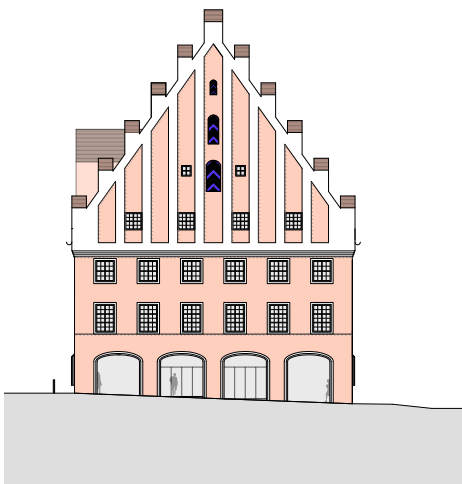
GRUNDRISS ERDGESCHOSS 1:200 - genordet



SNITT B-B 1:200



SNITT A-A 1:200



ANSICHT REICHSTRASSE 1:200